

DIEKE VAN DIEKEN
TIPPS VOM GARTEN-FRIESEN

Frisches knackiges Gemüse *dank Schneckenzaun*

Wo Gemüse angebaut wird, sind Schnecken meist nicht weit. Ganz oben auf deren Speiseplan stehen neben Sommerblumen und Stauden zahlreiche Nutzpflanzen. Zuverlässigen Schutz – ganz ohne Chemie – bietet ein Schneckenzaun. Der ist schnell aufgestellt und lässt die gefräßigen Schädlinge gar nicht erst ins Beet



Erntezeit! Salat, Bohnen, Kohlrabi und die anderen Gemüsearten haben sich gut entwickelt. Die bunten Löwenmäulchen dienen als Zierde und Schnittblumen

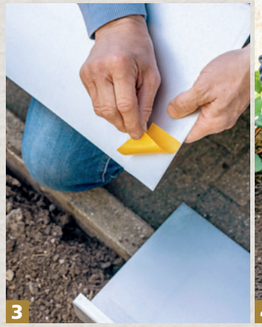


Für den Aufbau der Konstruktion aus verzinktem Stahlblech genügt meist ein Spaten. Weil ich einige der Elemente aufgrund der Pflasterung anpassen muss, benötige ich zusätzlich eine Metallsäge. Außerdem Jungpflanzen, Saatgut, Erde und Geräte für die Bepflanzung


1


2

1 Die einzelnen Zaunelemente werden zunächst entlang der Fläche ausgelegt, die eingefasst werden soll. Durch den vorhandenen Plattenweg und die angrenzende Pflasterung ergeben sich in meinem Fall etwas krumme Maße mit einer Beetlänge und -breite von 4,80 m x 1,20 m. Hinzu kommt eine kleine Aussparung im Bereich der Kompostboxen. **2 Mit dem Spaten** steche ich die Kanten 10 cm tief vor, was der Einbautiefe der Einfassung entspricht, damit die Schnecken nicht unter der Barriere hindurchschlüpfen können. Weil die Metallteile 25 cm hoch sind, hat mein Zaun am Ende eine Höhe von 15 cm. Die Außenseite ist so abgewinkelt, dass die Schnecken das Hindernis nicht überwinden können.


3


4


5


6




7

Die 0,5, 1 und 2 m langen Elemente lassen sich per Stoßverbinder oder Überlappung montieren. Ich habe mich für Letzteres entschieden, weil ich die Teile dann ineinanderschieben kann und so mehr Spielraum bei den Seitenlängen habe. **3 Überlappende Bereiche** fixiere ich zusätzlich mit doppelseitigem Klebeband, damit die Bleche beim Stecken in die Erde eng aneinanderliegen und keine Spalten entstehen. **4 + 5 Spezielle Eckteile** sorgen dafür, dass die Längs- und Querseiten „schneckendicht" miteinander verbunden sind. Um den Versatz in der Pflasterung einzufassen, muss ich **6 zur Metallsäge greifen**. Alternativ lassen sich die Teile mittels Blechschere oder Winkelschleifer kürzen. Nach dem Abmessen, Anzeichnen und Sägen, wird die scharfe Kante **7 mit feinem Schleifpapier** geglättet. Bei einfachen rechtwinkligen Beetformen mit frei wählbaren Maßen ist die Bearbeitung der Zaunelemente nicht notwendig.

Auf der nächsten Seite geht es weiter

Fotos: MSG/Frank Schuberth/Prod.: D. v. Dieken

Gärtnern Schritt für Schritt




8


9


10

8 An der Innenecke habe ich das eingekürzte Element mit einem Gehrungsschnitt von 45 Grad versehen. Dies ist nicht zwingend notwendig, aber so ist die Überlappung größer und mir gefällt es optisch besser. Gut zu erkennen die unterschiedlichen Eckverbinder: rechts im Bild für innen- und links für außen liegende Ecken. **9 Per Kantholz und Fäustel** schlage ich die kurzen Teilstücke vorsichtig (!) auf die Endhöhe von 15 cm. Auch hier habe ich mit dem Spaten einen kleinen Spalt vorgestochen. Wichtig: Es dürfen sich keine größeren Steine unter den Metallelementen befinden. Sonst lassen sich diese nicht gerade absenken und können beim Einbau verbiegen. **10 Zum Schluss** die Erde seitlich antreten und fertig ist der Schneckenzaun.


11


12


13

11 Erdarbeiten stehen als Nächstes auf dem Programm. Praktischerweise befinden sich die Kompostboxen direkt neben dem Gemüsebeet. Das bedeutet nicht nur kurze Wege, wenn es um die Entsorgung von Pflanzenresten geht, ich kann auch die reife Komposterde direkt mit der Schaufel entnehmen und auf der Fläche verteilen. Weil das Beet die letzten Jahre brach lag und etwas verdichtet ist, **12 grabe ich** die Fläche spatentief um. **13 Mit dem Grubber** zerkleinere ich anschließend die groben Erdschollen, damit der Boden fein krümelig wird und bereit für die Bepflanzung ist.


14


15

14 Nun geht's an die Pflanzarbeiten: In die hintere Beetecke setze ich Petersilie, weil dieser Bereich recht spät von der Sonne beschienen wird und dieses Küchenkraut auch mit etwas weniger Licht zurechtkommt. Kopfsalat ist offiziell nicht der beste Beetnachbar für Petersilie, hat sich an der Stelle dennoch prächtig entwickelt. **15 Zwei Reihen mit Buschbohnen,** hier die Sorte 'Saxa', säe ich direkt ins Beet. Dafür habe ich mit der Pflanzschaufel 2–3 cm tiefe Rillen gezogen, in die ich die Samen im Abstand von 7 bis 8 cm lege. Zwischen den beiden Reihen lasse ich rund 40 cm Platz. Um besser im Beet arbeiten und später auch ernten zu können, habe ich zwei Bretter aus haltbarem Douglasien-Holz ausgelegt.

Fotos: MSG/Frank Schuberth/Prod.: D. v. Dieken


16


17


18

16 Einige Löwenmäulchen, die ich rund um den vorhandenen Rosmarin pflanze, sollen ein bisschen Farbe ins grüne Gemüse-Einerlei bringen, ebenso buntstieliger Mangold sowie eine Reihe ausgesäter Zinnien. **17 Der vordere Beetteil** bietet Platz für vier Kartoffeln der Sorte 'Annabelle'. Die setze ich 10–15 cm tief, im Abstand von etwa 30 cm. **18 Alles angießen** und die nächsten Wochen gut feucht halten. Tipp: Die Bretter gelegentlich anheben und kontrollieren. Sollte sich doch eine Nacktschnecke ins Beet verirrt haben, ist sie mit hoher Wahrscheinlichkeit darunter zu finden.





Der Schneckenzaun hat funktioniert. Dank mechanischer Sperre bleibt das Gemüse unversehrt. Der frisch geerntete, makellose Kohlrabi sieht doch zum Anbeißen aus! Die abgebildete Einfassung aus Stahlblech gibt es übrigens auch in Anthrazit (Adresse S. 119)